



KORAY ÖZBAGCI

geboren 1995 in Berlin,
wohnt in Wilmersdorf

Beruf: studiert Politik- und Verwaltungs-
wissenschaften

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Schule; Jugendhilfe

✉ koray.oezbagci@gruene-cw.de

🐦 [@arifkoray](https://twitter.com/arifkoray)

Charlottenburg-Wilmersdorf: zukunftsfest-bürger-nah-transparent

Ich habe bereits in meiner Jugend Kommunalpolitik für Charlottenburg-Wilmersdorf gemacht und freue mich, die Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung fortzusetzen. Mir ist es wichtig, möglichst viele Interessen und Sichtweisen der Menschen, die hier leben und arbeiten, in die Bezirkspolitik einzubringen und insbesondere den Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben.

Ich möchte einen lebenswerten und zukunfts-festen Bezirk, der Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel in Verwaltung, Schulen etc. rechtzeitig entgegenwirkt und sich für die Zukunft wappnet.

Dafür ist es notwendig, in Schulen, Behörden und Infrastruktur zu investieren, damit der Bezirk auch in schwierigeren Situationen gut aufgestellt ist und mit knappen Kassen zurechtkommt. Besonders liegen mir dabei die Kindergärten und Schulen am Herzen. Bereits jetzt fehlen massiv Schulplätze und Kitaplätze in Berlin und die Problematik wird sich weiter verschärfen.

Deshalb müssen wir jetzt gemeinsam zusammen mit Senat, Bezirk und Partnern diese Probleme angehen. Diese und weitere Probleme möchte ich lösen und stehe für Anregungen von außen gerne zur Verfügung.



PARWIN KOULOUBANDI

Sprecherin für Weiterbildung
Schriftführerin der Bezirksver-
ordnetenversammlung

geb. 1969 in München,
wohnt in Wilmersdorf

Beruf: Ingenieurin

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Schule; Integration;
Weiterbildung & Kultur

✉ parwin.koulobandi@gruene-cw.de

ALEXANDER KOCH

Sprecher für Sportpolitik

Mehr Lebensqualität durch vielfältigen Sport

Sport leistet einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit, Integration und Gleichberechtigung. Auch wenn die öffentlichen Kassen sich langsam füllen, ist die Behebung der Sanierungsstaus bei den Sportstätten sorgfältig abzuwägen. Die in Berlin ansässigen Sportvereine ermöglichen ein reichhaltiges Sportangebot, das es auch bei einer sich verdichtenden Stadt zu halten gilt. Dabei darf man nicht aus den Augen verlieren, dass Sportangebote aus verschiedenen Gründen auch außerhalb der Vereine entstehen und nicht einfach unberücksichtigt gelassen werden können.

geboren 1966 in Charlottenburg,
wohnt in Charlottenburg

Beruf: Justiziar eines Design-Verbandes

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Sport; Haushalt, Personal, Wirtschafts-förderung, IT und Gender Main-streaming; Geschäftsordnung

✉ alexander.koch@gruene-cw.de



SASCHA TASCHENBERGER

Sprecher für Jugendhilfe

geboren 1969 in Berlin

Beruf: Erzieher

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Jugendhilfe; Soziales,
Gesundheit & Arbeit; Behinder-tenbeirat

✉ sascha.taschenberger@gruene-cw.de

Mir ist es wichtig, in unserem Bezirk die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch innovative Ideen und durch die Wertschätzung bürgerlichen Engagement zu fördern. Gerade in unserem Bezirk wird hervorragende Arbeit in zahlreichen Vereinen geleistet! Diese zu stärken und beispielsweise weiter am Ausbau der Kooperation von Schule und Vereinen zu arbeiten, ist eins meiner Ziele. Soziale Grüne Politik wird in unserem Bezirk noch sichtbarer werden!



Integration durch soziale und kulturelle Teilhabe

Die hohe Zahl von Geflüchteten in 2015 stellte uns vor große Herausforderungen. Unzählige ehrenamtliche Helfer*innen leisteten damals Großartiges. Wie können wir dafür sorgen, dass diejenigen, die zu uns gekommen sind sich als Teil der unserer Gesellschaft fühlen? Der Spracherwerb ist der Schlüssel zu Aus- und Weiterbildung und zum Arbeitsmarkt. Auch ein möglichst schneller Umzug in eigene Wohnungen ist wünschenswert. Aber mit Arbeit und einem Dach über dem Kopf ist es noch nicht getan. Um sich zugehörig und als Teil der Gesellschaft zu fühlen, braucht man auch soziale und kulturelle Teilhabe. In unserem Bezirk gibt es zahlreiche interkulturelle und Stadtteilzentren, die gute Arbeit leisten. Diese Arbeit gilt es weiterhin zu unterstützen und auszubauen.



OLIVER SCHRUFFENEGER

**Stadtrat für Stadtentwicklung,
Bauen und Umwelt**

geboren 1962 in Berlin

Diplom-Politologe

bis 2016 Mitglied der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus,
Personal- und Haushaltspolitischer Sprecher

✉ schruoffeneger@charlottenburg-wilmersdorf.de

Konzept & Layout: www.flattersatzkursiv.de

ViSDP: Ansgar Gusy

FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BVV CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF



Rathaus Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin

U-Bahnhof Richard-Wagner-Platz

T 030 – 90 29 14 908

✉ fraktion@gruene-cw.de

🐦 [@GrueneBVVCW](https://twitter.com/GrueneBVVCW)

www.gruene-cw.de

Fraktionssitzungen

Die Fraktion tagt in der Regel montags um 19 Uhr.

**MEHR INFOS ZUR
BVV-FRAKTION**



MITEINANDER GRÜN GESTALTEN

Die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in der Bezirksverordnetenversammlung von Charlottenburg-Wilmersdorf stellt sich vor





DAGMAR KEMPF

Fraktionsvorsitzende,
Sprecherin für Kultur und Wirtschaft

geboren 1957 in Mannheim,
wohnt in Wilmersdorf

Beruf: Kommunikationswirtin

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Bürgerdienste, Wirtschafts- & Ordnungs-
angelegenheiten (Vorsitz);
Weiterbildung & Kultur (Vorsitz); Sport

✉ dagmar.kempf@gruene-cw.de



CHRISTOPH WAPLER

Fraktionsvorsitzender,
Sprecher für Haushalt und Ordnung

geboren 1969 in Spandau,
wohnt in Charlottenburg

Beruf: Rechtsanwalt

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Haushalt, Personal, Wirtschaftsförderung,
IT und Gender Mainstreaming;
Bürgerdienste, Wirtschafts- & Ordnungs-
angelegenheiten; Geschäftsordnung;
Ältestenrat

✉ christoph.wapler@gruene-cw.de

🐦 [@Ch_Wapler](https://twitter.com/Ch_Wapler)



JENNY WIELAND

Sprecherin für Stadtentwicklung

geboren 1967 in Hamburg,
wohnt in Charlottenburg

Beruf: Dipl.-Ing. Architektin,

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Stadtentwicklung; Eingaben und
Beschwerden

✉ jenny.wieland@gruene-cw.de

Stadt gestalten mit Sinn und Verstand

Die Themen Bauen, Stadtentwicklung und Freiflächengestaltung gehen uns alle an – schließlich wird unser unmittelbares Lebensumfeld davon bestimmt. Gerade deshalb sollte Nachhaltigkeit in diesem Zusammenhang mehr sein als nur ein

Modewort. Wohnungsnot, Klimaschutz sowie Erhalt und Entwicklung von urbaner Lebensqualität in der wachsenden Stadt in Einklang zu bringen, ist eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen.



ANSGAR GUSY

Sprecher für Baupolitik

geboren 1962 in Gladbeck, Westfalen,
Erzieher, Diplom-Kommunikationswirt, MBA

Beruf: Geschäftsführer in der Erwachsenenbildung und der BVV-Fraktion
Charlottenburg-Wilmersdorf

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Ältestenrat; Verkehr und Tiefbau;
Stadtentwicklung

✉ fraktion@gruene-cw.de

🐦 [@AnsgarGusy](https://twitter.com/AnsgarGusy)

Wie wollen wir leben?

Der Bezirk ändert sich rasant. Vertrautes verschwindet, Neues kommt. Doch was soll sich ändern und wie? Dieser Prozess muss zusammen gestaltet werden. Wem gehört wieviel der Straße? Gibt es Alternativen zum Stau? Wo soll Wohnraum erhalten werden, wo neuer

geschaffen? Was macht die Berliner Mischung aus und wie erhalten wir sie? Bezirkliche Instrumente wie der Milieuschutz brauchen bessere Rahmenbedingungen vom Land und Bund, doch die Gestaltung sollte von unten kommen. Machen Sie mit.



ALEXANDER KAAS ELIAS

Sprecher für Arbeit, Soziales und Mobilität

geboren 1973 in Charlottenburg,
Historiker und Politikwissenschaftler,
parlamentarischer Assistent,
wohnt in Wilmersdorf

Beruf: Historiker und Politikwissenschaftler,
parlamentarischer Assistent

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Soziales, Gesundheit und Arbeit;
Verkehr und Tiefbau

✉ alexander.kaaselias@gruene-cw.de

🐦 [@Alex_Berlin](https://twitter.com/Alex_Berlin)

Kultur zuerst – ein Labor für neue Ideen und Möglichkeiten

»Zuletzt Kultur« – so heißt es im politischen Alltag. »Kultur zuerst« – sollte es heißen, denn Kultur und Weiterbildung sind ein Bindeglied aller Lebensbereiche. Kultur verbindet Menschen verschiedener Herkunft und Lebensentwürfe und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Gerade in Zeiten angespannter Haushaltslage müssen vorhandene Angebote sinnvoll genutzt werden. Mitmachangebote in Museen, Stadt-

bibliotheken und Musikschulen mit ihren fachkundigen und engagierten Mitarbeiter*innen sind nur ein Beispiel für Angebote im unmittelbaren Wohnumfeld, die die Lebensqualität im Bezirk erhöhen und ein Labor für neue Ideen bilden. Ideen, die verbinden, neue Perspektiven eröffnen und helfen, eine Antwort zu finden auf die Frage, wie wir zusammen leben wollen.

Neue Wege für eine moderne Verwaltung gehen

Mit dem neuen Senat haben sich die Finanzen des Bezirks wesentlich verbessert. Auf dem Weg zu einer leistungsfähigen und bürgernahen Verwaltung bleibt aber viel zu tun. Die Herausforderungen sind nicht kleiner geworden. Gradmesser für eine gute Verwaltung ist die Zufriedenheit der Bürger*innen.

Ob es um Bauen und Milieuschutz geht, um Verkehr oder um Schulplätze – es bietet sich oft das gleiche Bild: die Mitarbeiter*innen der Verwaltung arbeiten an der Belastungsgrenze, um überhaupt den Betrieb aufrecht-

zuhalten. Eine große Sorge im Bezirksamt war und ist der Bereich Personal. Hier werden wir weiter Druck machen. Wir müssen Stellenbesetzungsverfahren weiter verkürzen und neue Wege gehen, um qualifizierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Wir müssen mehr ausbilden und weiterbilden. Das Bezirksamt muss ein besserer Arbeitgeber werden und seine Mitarbeiter*innen auch besser bezahlen. Nur so wird der Bezirk in der Lage sein, die Mittel auszugeben, die ihm das Land zur Verfügung stellt.

SIBYLLE CENTGRAF

Sprecherin für Klimaschutz und Liegenschaften

geboren: 1966 in Frankfurt am Main
wohnt in Charlottenburg

Für eine bunte Bürgergesellschaft mit ökologischer Verantwortung

Als Grüne der ersten Stunde und überzeugte Demokratin will ich unser Lebensumfeld mitgestalten. Mir ist als Kommunalpolitikerin wichtig, die Spielräume im Bezirk – zum Beispiel die räumliche Planungshoheit – auch zu nutzen. Ich suche in der Stadt Wege, möglichst gut und im Einklang mit der Natur zu leben. Eine gelingende sozial-ökologische Transformation wird gerechtere Teilhabe ermöglichen, bereichernd sein, zu lustvollen Begegnungen beitragen und neue Erfahrungshorizonte erschließen. Ich streite für eine bunte Bürgergesellschaft, in der wir die Schöpfung jeden Tag zusammen genießen und gemeinsam wachsen!

Beruf: Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin, Politikberaterin für Umwelt- und Klimaschutz

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Umwelt, Natur- und Klimaschutz,
Liegenschaften & Grünflächen;
Rechnungsprüfung

✉ sibylle.centgraf@gmx.de

🐦 [@meerblau2](https://twitter.com/meerblau2)



SUSAN DREWS

Sprecherin für Umwelt- und Naturschutz, Integration

geboren 1962 in Schöneberg,
Diplom-Politologin,
wohnt in Wilmersdorf, 1 Kind

Beruf: Angestellte im Justizvollzug

Mitglied in folgenden Ausschüssen:
Umwelt, Natur- und Klimaschutz,
Liegenschaften & Grünflächen (Vorsitz);
Integration; Ältestenrat; Kleingartenbeirat

✉ susan.drews@gruene-cw.de

Wie weiter auf dem Teufelsberg?

Der Teufelsberg. Traumberg meiner Kindheit. Ski fahren und rodeln unter den Augen der Gl's. Über mir die überdimensionale Abhöranlage mit den drei Kuppeln – futuristisch aussehend, wie eine Raumstation. Heute ein zerfallenes Skelett und doch ein Wahrzeichen Berlins. Nun ist der Denkmalschutz für die gesamte Anlage bestätigt worden. Das Ziel, das Gelände wieder in Landesbesitz zu bekommen, haben wir leider noch nicht erreicht. Es gilt nun: Die vorhandene Kunstszene mit einer Erinnerungsstätte und einem Anfass- oder Mitmachmuseum inmitten der Natur zu verknüpfen. Dies wäre mein Traum heute.



Soziale Projekte erhalten – Mobilität für alle gestalten und Klima wie Umwelt schützen

In der Wahlperiode 2016 – 2021 werde ich in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf weiterhin die Themen Arbeit und Soziales und neu Verkehr (Straßen und Grünflächen) betreuen. Ich will, dass die Arbeitsmarktpolitik im Bezirk eine Win-Win-Situation für den Bezirk und die Beteiligten bietet: Ich will Projekte unterstützen, die Langzeiterwerbslosen mit einer Aus- oder Weiterbildung eine Perspektive für den Arbeitsmarkt geben und den Bezirk von ihrem Wissen profitieren lassen. Da entsprechende Mittel auf Bundesebene heruntergefahren

wurden, wird es eine große Herausforderung sein, Mittel hierfür im Bezirk bereit zu stellen.

In der Mobilitätspolitik will ich das Radfahren und zu Fuß gehen attraktiver gestalten, Bahnen und Busse besser anbinden. Alternative Transporte wie die das Lastenrad sollen mehr Chancen bekommen, um gerade auf dem letzten Kilometer Waren lärm- und schadstoffarm liefern lassen zu können. Die Post macht es vor. Warum sollen es nicht andere können? Wir brauchen emissionsärmere Fahrzeuge, damit wir morgen in der Stadt saubere Luft atmen können.

